Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Da obe häts en Chnopf Herr Admiral!"

Ein undankbares Geschäft

Alfred lieh Hans ein Buch.

Bücher ausleihen ist immer ein undankbares Geschäft. Man bekommt sie selten wieder. So ging es auch Alfred. Er sah weder Hans noch das ausgeliehene Buch wieder.

Nach einem Jahr traf Alfred zufällig Hans auf der Straße. Alfred lief rot an. Seine Adern schwollen.

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

«He, Hans wo ist mein Buch?», so schrie er ihn grußlos an.

Hans schaute Alfred ganz erstaunt an. Er blieb völlig unbefangen. «Dein Buch?» fragte er leichthin.

Alfred wurde angesichts dieser Unschuldsmiene noch wütender. «Vor einem Jahr habe ich es dir geliehen. Das ist unerhört. Warum hast du es nicht zurückgegeben?»

«Aber ich habe es doch zurückgegeben», antwortete Hans sanft. «Was???»

Alfred blieb der Mund offen stehen. Dann lachte er höhnisch: «Haha, ein solcher also bist du! Betrüger, Lump! Mir hast du das Buch nicht zurückgegeben!»

«Nein», erwiderte Hans, «das habe ich auch gar nicht behauptet. Ich brachte es dem Herrn, dessen Adresse auf der ersten Seite stand. Er freute sich riesig, denn er hatte gar nicht mehr geglaubt, es einmal wiederzusehen.»



Sänger, Redner, Raucher schätzen

BLACKOIDS BROWN

sehr. In allen Apotheken erhältlich. Schachtel Fr. 1.75.